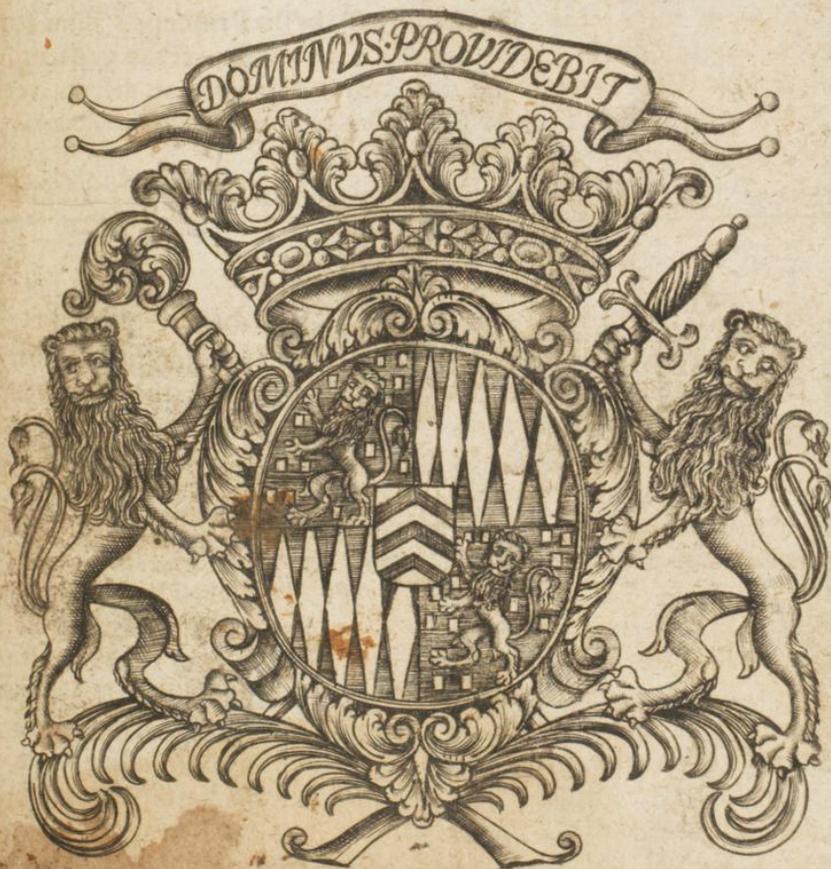


DOMINUS PROVIDEBIT. 46
DEI HONORIS ET SUAVITATIS
In GENOVEFA Demonstratum.

HONORI
REVERENDISSIMÆ ac PERILLUSTRIS DOMINÆ,
D. ANNÆ CAROLÆ MARGARETHA
DE RENESSE EX ELDEREN,
Dei Gratiâ ABBATISSÆ LIBERÆ & Imperialis Abbatia
Porcetanae, Eiusdem Domini, & in Vülen Dominae &c.
Quando bene merita Juventuti Studiose Gymn. Mariani S. J. Aquisgrani 1723. premia largiebatur.
Dedicatum: à Rhetoribus Eiusdem Gymnasii Theatro datum.



ARGUMENTUM.



Igefridus (aliis Sifridus) Comes Palatinus Trevirensis, po-
 quam Genovesa, Brabantia Ducis Filia, ejus Conjux, aliqu-
 annis sterilis, post votum B. Virgini factum concepisset, cu-
 Martello Rege Gallia contra Mauros abivit. Interea Golo,
 Sigefridi Minister primarius, sollicitare ausus, sed nequicquam
 Conjugem castissimam, ut scelus suum velaret, Genovesa
 commisi cum Drogane coquo adulterii apud Sigefridum per literas accu-
 redulus Princeps similiter per literas jubet, Matrem, ut primùm enixa fu-
 , cum sobole supplicio afficiendam. Cura deinde necis committitur duobus
 enatoribus, qui Heræ suæ innocentiam miserati, Eandem & infantem vix
 nant, exsectam obvii canis linguam, Genovesæ mentiti, patræ cædis in
 m, ad Golonem referentes. Redux exacto bello Princeps, dum fortè in e-
 m silvâ, in quam libera fuerat dimissa Genovesa, feras venatur, Con-
 m & Filium vivos post septem omnino annos reperit, ac discit, verum esse
DOMINUS PROVIDEBIT. *Videri possunt Molanus, Raderus, Puer-*
, aliique, ac præcipuè Frecherus de Orig. Palat.

I N H A L T.

Sifrid Trierischer Pfalz-Grav / nachdem Genovesa, Tochter
 eines Herzogen in Brabant / seine Ehe-Gemahlin / etliche Jahr
 fruchtbar / ein Gelübde zu der Mutter Gottes gethan / und durch
 Fürbitt bey Gott mit Leibs-Frucht gesegnet ist worden / ist mit Ma-
 tello dem König in Frankreich wider die Mohren zu Feld gezogen
 terdessen Golo, Sifridi Premier Ministre, da Er Genovesam in Unehr
 ht / und abgeschlägige Antwort bekommen / damit er sein Laster vertuschet
 gt Genovesam durch Brieff bei Sigefridum an / daß Sie mit Drogane de
 ch übel gelebt hette. Der zuleicht glaubiger Fürst befiehlt durch Brieff /
 n die Mutter / wan sie würde entbunden sein / mit der Frucht alsbald solle
 ten. Dis Befehl zu vollführen / wird hernacher zweien Jägern aufgetragen
 che Beiden verschönet / und zum Zeichen des vollbrachten Befehl bringen sie
 ein aufgeschchnittene Hunds-Zung / als wann selbige der getödtten Genovesæ wä-
 s nun Sifridus wiederkommen war / und in dem Wald / allwo Genovesa
 m Kind sich auffhielte / ungefähr jagte / findet er nach sieben ganser Jahr
 e-Gemahlin mit dem Sohnlein frisch / und gesund / und erfahret / daß wahr sey
HERA WIRD ZURSEHUNG THUN.



PROLOGUS. **W. W. W. W.**

Spectatores summi, primi,
Medique, vos & imi!

Vos avere, vos valere
Corde toto cupimus.

Est theatri argumentum
Genovesa; documentum

In hac mentis innocentis
Vobis exhibebimus:

Quodque verum sit: Timentis

Deum, atque innocenti
Eminus, & cominus
Providebit Dominus.

Ergo scenam dum paramus;

Dum hanc vobis dedicamus,

Vos avete, vos favete;

Et si placet, plaudite.

ACTUS I. **Erster Theil.**

Sc. I. *Justitia divina pro causa Innocentia cum Calumniâ dimicat, deque eâ triumphat.*

Erster Auftritt:

Die Gerechtigkeit Gottes streitet für die Unschuld
wider die Ehr-schänderey / und überwin-
det sie.

Calumnia. Ehr-schänderey.

Wer mit nahmen mich will nennen /
Schaue an mein Ikerrey:
Aus den Wapfen thut man kennen
Wo von dann mein Stamm-Haus sey:
In der Höl bin ich erzogen /
Hoffart meine Mutter ist:
Aus derselben hab gefogen
Neid und Zorn / Haß und Eist.
Nein Handhierung ist beliegen /
Schänden / schmähen / und berriegen:
Ich die Unschuld nicht kan leiden /
Mus ihr sters die Ehr abschneiden:
Bring sie in die höchste Noth /
Stürg sie endlich in den Tod.

Genovesa hats erfahren
Ungefähr vor sieben Jahren:
War' unschuldig; hat doch müssen
Meine Lügen-laster büßen:
Und mit Ehr / mit Haab / und Gut
Kühlen meinen gäylen Muth.

In der Welt allein regire /
Über all' ich dominire.
Was thu' dann auf Erden schweben?
In die Luft mich will erheben.
Wagen her! --- Ich steige drauff /
Und zum Himmel fahr hinauff.

Justitia. Die Gerechtigkeit.

Soll ich leiden / daß obzige
Lügen / und Ehr-schänderey?
Daß die Unschuld unterlige /
Und ein Spott der Hoffart sey?

Ehrsch. Zum Himmel auff. Ger. Halt ein den

Die Straff ist schon vorhanden.
Blitz / Donner fall! in einem Knall
Das Böswicht mach' zu schanden.
Ehr-schänderey zu Boden ligt!
Victoriam laßt singen:
Die Unschuld hat nun obgestigt;
Triumphe laßt erklingen.
Fürshebung hat der Herr gethan;
Der Herscher aller Schahren:
Er seine nicht verlassen kan /
Steht bei in all Befahren.

Scena II. *Sigefridus, devictis Mauris redux, proximus aulae suae, cum suo milite triumphanter reportatam victoriam celebrat.*

Zweiter Auftritt:

Grav Sigfrid nach geschlagenem Feind
kommend / da Er nem bald an seiner
Statt ware / hält ein Triumph-Fest
eroberten Sieg.

Sigefr. Tandem evolutas post tot annorum vi
Et dubia Martis studia, Christiadam greg
Semper pavendus hostis adverso solum
Cecidit ore, quique palmarum insolens
Nos fastuoso subditos presfit pede,
Mordere frenos didicit, & ingum pati

Genovesa,
Herrin /
is gehen /
ist worden /
Wohren zu
Genovesam
er sein
Sie mit
Richtig
der Frucht
weien Lügen
achten Besch
der gütigen
Wald /
nach sieben
und infert /

Nihil timendum est amplius; cæsus jacet,
ut vincula Maurus induit: paucos vagus
abduxit error ensibus; restat nihil.

I. Quisquis decorum gloria, & suo Ducem
lostr pavendum poscit, & palmis gravem,
videat Sifridum. S. Militem hic videat meum,
ujus manu, ferrôque Maurorum Duces
atant voluti sanguine, & suo fluunt
raore Ducibus mixta congeries gregum.

II. Hæc tota laus est Principis; nostrum nihil.
estamur oculos. Vidimus fortem Ducem,
eu quando nostras presit hostilis phalanx,
uerétque in acies, stare securum metis,
que obstinatam vincere, aut certum mori:

quando nostræ, vocis imperio tuæ,
re contrâ, sternere hostiles manus:
martiales invehi primùm globos,
allo impeditum vulnere, aut certo necis
letu inferendæ, frangere obstantes moras:
um dissolutos hostium nimbos dare,
uo furori pervios. Qualis jugo
elapsus amnis (quando contraria viam
loles recludit) stat quidem, & motum premens
stum furorem murmure ostendit suo:
xinde vires auget, & novo impetu
solem lacescens, rumpit obstantem aggerem,
otisque campis, finium victor, furit,
ajore parvam strage compensans moram.

Vidi sequentem militem, quando calens
er dissipatos ordines virtus ruit,
e calle aperto fecit ingentem viam,
riendo utrimque: qualis effracto aggere
ndam unda sequitur, quasque præterit moras
rioris ira, sternit exemplo pari
ror sequentis. Agite! cum par sit mea
us, & meorum, voce concordisonent
erosque laudes. Mil. Una Sigefridum sonet.

Huc Martiæ laurus! est parta jam pax:

Nos stamus, pugnamus,
Hostémque fugamus.
Hic læsus aut jacet,
Vel mortuus tacet.

Extinctus est Maurus, & bellica fax. &c.
te jam remensi spatia longinquæ viæ
vere decoro sordidi, & spoliis graves
am tenemus patriæ optatæ plagas.

Golinde! siquidem gesta felici manu,
Faustoque Marte prælia triumphum petunt,
I præ, meisque subditis nostri refer
Palmas Gradivi, quæque prostratus dedit
Trophæa Maurus: debitos nostræ parent
Virtuti honores. *Gol.* Iusta non legnis feram.
Sig. Equidem fatebor, esse laudandum magis
Meruisse palmas, quàm triumphali comas
Lauro virere: vestra quid tamen Duces
Generosa poscant acta, pensandum est magis.
Et ipsa trahere de suo calcar solet
Honore virtus, sumit & animus novas
E laude vires. Pergite invisti Duces!
Relicta quondam testata visuntur propè.

Scen. III. *Archi-Magirus jussus parare convivium
excipiendo Sigefrido, mittit Hypo-Magirus
ad forum necessaria cœmptum.*

Dritter Aufseritt:

Der Meister-Koch geheissen / ein Gastmal zu
bereiten / den Grafen Sigefrid zu empfangen / will
schickt den Under-Koch zum Markct / all
notwendige Sachen einzukauffen.

Archi-M. Ist auch ein so schlechter Handel
In der Welt und mühsam Wandel.
Ein so schwer / und stâtes Joch /
Als das Leben eines Koch.
In dem Rauch muß allzeit stehen /
Auß der Kuchen darff kaum gehen /
Wann dann meyn' / es sey geihan /
Fängt ein neues Gastmal an.
Was dann kochte / niemal alien
Obschons best ist / thut gefallen /
Diesem ist die Supp zu süß /
Dem zu saur ist das Gensüß.
Heut geht wieder an das kochen /
Draten / sieden / blasen / stoßen:
Dann heut wieder komt mein Herr /
Wie man saget / ist nicht ferr.
Drum in Galla muß tractiren;
Meine Kunst muß heut probiren.
Jung? wo bleibst du: suchs heraus,
Heut sollst haben einen Schmaus.
Nach dem Markct sollst eilends lauffen /
Viele Sachen einzukauffen;
Junge Hâner / Hasen / Würst;
Heut tractir ich unsren Fürst.

Nägeln / Zucker / und Melonen /
 Sieben Läublein / und Citronen /
 Kalber - Köpff vier an der Zahl ;
 Doch auß vielen hast die Wahl.
 Hypo. M. Dieses all kan nicht behalten /
 Mir der Kopff darvon möcht spalten /
 Will es schreiben in mein Hut /
 Wie der Narr / und Bours - Mann thut.
 Nun geschwind zum Markt ich lauffe /
 Damit alles wohl einkauffe.
 Ob ich schon kein Geld bring' mit /
 Hat mein Meister doch credit.

Scena IV. *Genovesa, doloris vehementiâ penè ob-
 ruita, calitus recreatur.*

Vierter Auftritt:

Genovesa, von Schmerzen schier erlegt / wird
 von oben gestärkt.

Genov. Heiße Laugen auß den Augen
 Fließet ohne Underlaß:
 Leid und Schmerzen / Pein des Herken
 Trucken mich ehn Ziel / und Maß.
 O ihr Sternen / nah' und fernem /
 Sonn / und Mond schaut diese Qual!
 Nicht mehr scheint / sonder weinet:
 Trauret auch ihr Berg und Thal.
 Es lauffet nun das achte Jahr /
 Daß in der Eindh schwebte:
 In Hunger / Durst / in Lebens G'fahr /
 Ohn Trost / und Hülfß ich lebe.
 Gott weiß / daß ich unschuldig bin:
 Kein Untren mich anklaget;
 Dennoch ist Ehr / und Romen hin.
 Drum Creutz und Leid mich plaget.
 Mein Kind den Schmerzen mir vermehrt:
 Ach härt' dich nie geböhren!
 Här' ich dich nie von Gott begehrt /
 Nicht alles härt' verlohren.
 Drum stäts die Seuffzer stetgen auff /
 Bin allzeit naß von Zähren:
 Unzahlbar wird der Thränen Hauff /
 Sie täglich sich vermehren.
 Von Leid bin müd / und ohn Geblüt /
 Die Kräfte seind erlegen:
 Zur Erd mich lenck / zu Boden senck;
 Kein Blit kan ich mehr regen.

Stimm vom Himmel.

Genovesa, laß die Schmerzen
 Zahren / und nicht traurig sey:

Stäts sich freuen soll von S'nden /
 Der sich weiß von Sünden frey.
 Gott wird dem allzeit bestehen /
 Der eins reinen Herken ist:
 Er in allem wird fürsorgen /
 Daß ihm wohl sey jeder frist,
 Kein Elend je lang wehret /
 So der unschuldig leidet:
 In eil es sich verzehret /
 Und daurt ein kleine Zeit.
 Es folgt nach kurzen Tagen
 Ein lange Ewigkeit;
 Alsdann sich alles Klagen
 Berkehret in Fröligkeit:
 Sich stäts erfreuen werden
 Droben im Himmels - Gal /
 So hie auff dieser Erden
 Gelebt in leid / und Qual.

**Stimm der heiligen auß dem Himm
 welche auff Erden unschuldig ha
 gelitten.**

Alleluia! laßt uns singen /
 Unsr Stimmen laßt erklingen:
 Leid in Freud sich hat verkehrt /
 So von nun an ewig wehrt.

Genovesa! hast im Leben
 Zwar verlohren Ehr und Gut:
 Gott wird alles wiedergeben /
 Eh' der Tag sich enden thut.
 Hast mit deinem Kind gelitten
 Creutz und Leid ein lange Zeit:
 Wider Höll / und Welt gesritten;
 Heur sich enden wird dein Leid.

Genovesa Komt wieder zu sich.

Wo bin ich? was hab ich gesehn?
 Was g'hört? das Leid soll heut vergehn:
 Was verlohren hab im Leben /
 Ehr und Nahmen / Haab und Guf /
 Wird Gott alles wiedergeben /
 Eh' der Tag sich enden thut.
 Gott hat geredt: Heut reisen werd
 Zum Vaterland von dieser Erd /
 Ich bin bereit; hie ist das Leid /
 Verschwunden sind die Schmerzen.
 O Gott! zu dir geht mein Begir /
 Und Seuffzer meines Herken.

Bubor war mit / von Thränen satt /
 Von Trübsal ganz zer schlagen.
 Das Leid ist hinn / mein Herz und Sinn
 Nun lebt in Freuden-Tagen.

na V. Hypo-Magirus venit ad forum necessaria
 coemptum.

Fünffter Auffertritt:

Der Unter-Roch kommt auff den Markt die
 notwendige Sachen einzukauffen.

Wirth.

Kommt Ihr Herren seht mein Bist /
 Hie tractir ich auf das beste:
 Geb die Mahlzeit guten Kauff;
 Für ein Gilden seht ich auff.
 Braten / Tarten / Fleisch-Pasteten /
 Und dergleichen Karitäten;
 Mit Gefrick / und Rinder-Wurst
 Hie tractire wie ein Fürst.
 Junge Hüner mit Citronen /
 Ein Potage mit Melonen:
 Wetten will um all mein Gelt /
 Schmäckt nichts bessers auff der Welt.
 Thée, Caffee, und Chocoladen
 Hab ich hier in meiner Laden:
 Zapff auch Wein in abundant,
 Noth / und Weissen allerhand.
 Für zwei Schilling seinen Keller
 Bringer hab in meinem Keller:
 Der / so glantz in diesem Glas /
 Ist auß meinem besten Fass.
 Schawt / Er leucht gleich wie ein Sterne /
 Schmäckt im Mund rote Mandelkerne:
 Komt Messieurs, für grines Gelt
 Eßt / und trinkt / wanns Euch gefelt.

Der ein Jud.

Wo mein / wacker kommet alle /
 Ich steht offen meine Halle;
 Allerhand Fleisch hier verkauff:
 Wems belibet / tritt herauff.
 Kälber / Lämmer jung von Jahren /
 Ab ich da mit vielen Paaren;
 So ganz lecker / rein und fein /
 Und darbet gekausert sein.
 Weissen / Ochsen / Rinder / Hammel
 Ich verkauf bey meiner Schammel:
 Kälber-Köpff / und Lämmer Füß:
 Schmäcken all / wie Milch so süß.

Wer will handeln / fort nur esse /
 Dann ich hab nicht lang die Weile:
 Bis sechs Uhr noch schailen tan /
 Alsdann fänge der Schabbes an.

Ein ander Jud.

Wilt ihr etwas von mir kauffen?
 Unter-R. Drum kom ich hiehin gelauffen.
 Jud. Eih da Schaf- und Ochsen Fleisch:
 Für das Pfund gar wenig heisch.
 Unter-R. Was begehre / will ich sagen /
 Muß doch erst mein Hühlein fragen /
 Darin steht verzeichnet all /
 Was soll bringen auß der Hall.

Er liset auß seinem Huth sieben Teufflen und
 vier Ragen-Köpff.

Schlapperment! was wird das geben
 In dem Düppen für ein Leben?
 Sieben Teuffl / ein Galge voll /
 Mit vier Ragen kochen soll.
 Habt ihr Teuffel zu verkauffen?
 Sieben nenn ich auß dem Hauffert:
 Ragen-Köpff vier an der Zahl /
 Gibt das nicht ein köstlich Mabl?

Der Jud. Ey du schalk / pack dich von hinten /
 Sonsten werd ich dir begnügen
 Anzumessen einen Noth
 Auß dem Ruck mit diesem Stod.

Unter-R. Habt ihr dann nit in der Hallen
 Teuffel / und gepelzte Gallen /
 Hab sie doch in meinem Hut /
 Dis mich noch erfreuen thut.

**Schären-Schleiffer; Schorenstein
 Säger 2c.**

Schärenschl. Schär. Schlip / Schlip. 2c.
 Alles sein schleiff mein Stein:
 Wer hie will geschliffen sein /
 Kom heran hie bei mir stahn:
 Schir / Schir / Schir / komt zu mir:
 Alles schleiff für ein Maß Bier. 2c.

Schoreff. Schorestein fra ob 2c.

Aria. Io sono mestro Martino,
 Figlio di Spatzo Canino &c.

Uunderdessen komt der Unter-Roch wieder
 zum Meister-Roch.

Meister-R. Wo bist du so lang geblieben?

Unter-R. Man hat mir den Ruck geriebet.

117. Hast du alles / so ist es gut.
Unt. Alles steht in meinem Hut.
117. Sieben Täublein hab befohlen /
 Mit vier Kalber-Köpff solst hoblen:
Unt. Sieben Teufflen für die Köpff
 Sind hie / und vier Kagen Köpff.
117. Täublein sage' ich sollst du befohlen.
Unt. Teufflen hat mein Hut befohlen.
117. Kalber-Köpff ich hare' begehrt.
Unt. Kagen-Köpff der Hut beschehrt.
 Nie steht Teufflen. **M.** Ich sag Tauben.
Unt. Mehr dem Hut / als dir thu glauben.
117. Kalber-Köpff ich hab gesagt.
Unt. Frag den Hut / er Kagen sagt.
 Nie hat mich mein Hut bedrogen /
 Niemal hat er mich belogen.
 Kagen-Köpff : hie steht es ja :
 Sieben Teuffel seynd auch da.

Scena VL Sigefridus à Suis festivo plausu excipitur.

Sechster Aufferitt :

Gräff Sigfrid wird von seinen Unterthanen
 triumphirlich empfangen.

Golo. Prodit turba , quisquis immunes lares
 Pavore Mauri ; conjugem quisquis suam,
 Prolemque, & aras Numinum, & proprium caput,
 Vitâque dirâ gaudet ereptam neci :
 Redit sifridus, cujus heroâ manû
 Dux Barbarorum iustus, adverso solum
 Momordit ore ; pariter & quisquis comes
 Fuerat Tyranni, cecidit & lethi comes.
 Occurre Civis Principi, & lectis sonis
 Perenne merito carmen Heroi cane.

Scen. I. Sed ecce miles , cui mucro lauru viret
 Supremus hastâ, gaudii plenus venit.
 Et ipse Princeps, quantus è campo solet
 Redire victor hoste debellato adest.
 Agite ministra turba, festivo sonet
 Lux ista plausu : Principem laudes decens.

Chorus. Eja tubæ resonate,
 Plectrâ melos excitare.
 Triumphales date plausus,
 Celebrate fortes ausus.

Jacet hostis, victoria!
 Victorem decet gloria,
 Et gloriam potentia.
 Io, Io victoria!
 Vis Maurorum jam est fracta ;
 Per Sifridum est subacta.
 Hostis furor est prostratus,
 Fastus, livor exarmatus.
 Io, Io victoria !
 Sigefridus Mauros presfit,
 Non furori Martis cesit:
 Perduelles subjugavit,
 Ense, dextrâ triumphavit.
 Io, Io victoria !

Sig. Salvete cara turba, quam tanti est mihi
 Solvisse longo barbaræ gentis metu.
 Jacet peremptus hostis, & stratus solo
 Robur meorum funere probavit suo.
 Jam Marte pulso, justa feralis tuba
 Cohibere sonitum, murmur ingratum p
 Et pax secundis vecta quadrigis redit.

Golo. Magnanime Princeps, Martis impavidu
 Si venia laribus, curiæ, tectis foret,
 Conjugibus, aris, liberis; sensus suos
 Sono hoc probarent : Civium vivat Pa
 Domitor Tyranni, gentis asfettor suæ,
 Patriæ labantis columnen æternum regat

Sen. 2. Exsul Gradivus, hostium fusi grege
 Reparata pacis fœdera, sereni dies,
 Tranquillitatis otia, exclusi metus,
 Salvi penates, munus est Princeps tuum

Sig. Prohibete laudes : gloria hæc una est
 Servâsse patriam, liberos, Christi fidem
 Pro quâ vel hostem cadere, aut cadere
 Æquè esse pulcrum. Vicimus; sed hoc
 Debetur omne militi : per vos jacet
 Juratus hostis Numinis. **Dux I.** Sed te D
 Gemit peremptus. Vidimus, quando t
 Oppositus armis hostis, atque æris son
 Vicina signis signa conferrent manum,
 Te ruere primum, Parthicâ qualis solet
 Sagitta ferri dextrâ, aut qualis cadit
 Excussa cælo stella, cum stringens pola
 Rectam citatis ignibus rumpit viam.

Golo. Nunc capta pubes agite saliares ioc

CHORUS DOCET,
Non esse consilium contra Dominum.

Der Chor lehret / Daß kein Rath seye wider
 Den Herzen.

Wahr ist / kein Rath ist wider Gott;

So thut die Wahrheit singen:

Breht wider Gott der Mißgunst Rott /

Es wird ihr nie gelingen.

Der Philistääer grosser Held

Wolt' Gottes Heer erlegen:

Ein kleiner David komt ins Feld

Dem Ungeheur entgegen;

Mit einem Stein auß seiner Schling

Den Rieß er macht zu schanden;

Schlagt ab sein Haupt mit einer Kling:

Kein Rath war mehr für handen.

Victoria! dem grossen Gott

Laßt Dank / und lob erschallen:

Durch mich hat er gemacht zum Spott

Den Goliath für allen.

Die Eöhn Jacobi lose Tröpf

Der Reid sie thut antreiben:

zusammen stossen ihre Köpff /

Josephum aufzureiben.

Wort thät ihr Anschlag / und ihr List

Verhindren / und verkehren.

Wann Joseph König worden ist /

All müssen ihn verehren.

Joseph lebe / dann uns allen

Hast erworben diese Stund:

Wann wir zu Füßen dir fallen /

Danken dir mit hertz und Mund.

Der Pharao verstockt / und blind

Die Juden wolt verderben:

Wort nur erhielt ein kleines Kind /

Dich solt ihr Heil erwerben.

Wort da / da komt es auß dem Meer

Durch Wind / und Wasser Wellen:

Es schwebet hin / es schwebet her

Ohn Schiff / und Fahr-Gefellen.

Wort komts an land ohn all Gefahr /

Kein Unglück es bestreitet:

Der Führer Gott / und alles war /

Der hats hiehin begleitet.

Wort werhes Kind! O liebes Pfand!

Zum Heil der Juden a'bohren:

Wort sie führen wirft ins Wasserland /

Wort uns land / so auferkahren.

Wort Wahr bleibts: kein Rath gilt wider Gott:

So thut die Wahrheit singen:

Stecht wieder Gott der Höllen Rott /

Es wird ihr nichts gelingen.

Das Golo wird erfahren heut /

Weil wider Gott gelogen:

Dem Tod er werden wird zur Beut /

Weil er sein Herz betrogen.

Er lernen wird daß keine List

Gilt wider Gott / noch liegen.

Treu Genovefa blieben ist:

Ihr Unschuld wird obliegen.

ACTUS II. Zweiter Theil.

Scena I. Sigefridus concipit suspicionem in Golonem
*quod scelus suum morte innocentis Genovefae
 tegere voluerit.*

Erster Auftritt:

Grav Sigfrid schöpft ein Argwohn auff dem
 Golo, daß er sein Vaster durch den Tod der
 unschuldigen Genovefae hat vertuschen wol-
 len.

Sig. Jam caesa Eleusis falce septenâ jacet,
 Presûsque totidem Bacchus in prelis gemit,
 Continuus ut me Martis incerti labor
 Detinuit inter mortis, & vitæ mala:
 Nunc hoste domito, gloriâ & laude inclytus,
 Rursum penates teneo, & optatam domum.
 Sed! sed!... loquelam mutus includit dolor.
 Sed! sed!... loquelam strangulat rursum dolor.
 Vix ipse tantum, vix adhuc credo scelus....
 Hæc facere Conjux potuit? hæc consors mei
 Genovefa thalami? *Gol.* Cura quæ mentem gra-

vat,
 Magnanime Princeps? aut quis attonitus pavor
 Stupescit artus? *Sig.* Crimen! heu crimen meum
 Genovefa periit. *Gol.* Scelere sed periit suo.

Sig. Genovefa! *Gol.* Non Genovefa; sed foedum
 Probrum mariti, dedecus claræ domûs,
 Nefanda pellex, jura quæ fregit thori,
 Et conjugalem scelere maculavit fidem.
 Si non perisset, illa, quæ merito solet
 Punire letho scelera, Sifridi manus
 Eruere venis Spiritum, atque imo dare
 Deberet orco vicimam, infamem lupam.
Sig. Et quid patravit sceleris in cunis puer?
Gol. Fuisse spurium, sceleris hoc erat fatis.

Maneant sepulti noctis æternæ lacu,
 Quorum vel umbra nominis scædat, tibi
 Quas nuper hostis laureas victus dedit.
 Si Rege natus jura violâisset thori,
 Et procus, & infans spurius, & pellex nece
 Deberet unâ cadere: nunc quando datæ
 Oblita Fidei miscuit claram domum
 Atris culinæ sordibus Confors thori,
 Ad sempiternum nominis aviti probrum,
 Vitæ superfit? scelere promeritas suo
 Pœnas dedisse perfidam, cœlum probat.

Philiid. olim Ephebus Genovesæ.

Serene Princeps! has mihi chartas dedit
 Moritura thalami focia, quas reduci darem
 Tibilegendas. Sig. Conjugis nosco manum.

Gal. Quæcunque sacri pacta violavit thori,
 Hanc jure lenam dixeris. Sig. Chartas lego.

Mein Herr! muß also sterben ich?
 Da niemahl hab er, ärnert dich:
 Hab also treu gehalten dir /
 Und halten werd / das glaube mir.

Gal. Hæc faminarum est indoles: fraudes parant,
 Et mentiuntur; & tamen sibi fidem
 Volunt haberi; maximè quando Venus
 Obsedit animum. Sig. Ceteras notas lego.

Wan ich nicht wâr gewesen treu /
 Hett dem gehorcher ohne Scheu /
 Der mich ersucht hat nicht in Ehr /
 Nie in dis Ungluct g'rathen wâr.

Suspicio fraudis oritur: alienum scelus
 Genovesæ, culpæ nescia, exitio luit.
 Gal. Hæc est suprema feminarum malitia,
 Natura mentem queis dedit pronam malo,
 Atque ad nocendum pectus instruxit dolis,
 Ut innocenti crimen affingant suum.

Sic purus olim sceleris Hippolytus suæ
 Crimen novercæ morte non meritâ luit.
 Quas forma laudat feminas, Helenas puta.
 Sig. Etiam Susannas oris exornat decus;
 Et quod negârunt crimen oblatum procis;
 Absque Daniele, morte non nocuâ expiant.
 Hebræa testis, cujus in vultu decor,
 Et in ore Charites; & tamen animo nives
 Casti pudoris tenuit, & thalami fidem.
 Illam verendi vertice incano senes

Malè prostitutæ Veneris incusant ream,
 Licet innocentem: namque quod crimen par
 Inferre castæ conjugii, & frustra petunt
 Precibus, minisque, fraude confictâ, malè
 In innocentis femine torquent caput.

Gal. Hæc ipsa res est; tangit & nostrum scelus.
 Sig. Absolvo chartam; properat ad finem metus.

Doch ware lieber sterben mir /
 Und halten / was versprochen dir /
 Als leben / und Untreu begeh'n /
 Weil das nicht kont bey Gott bestehn!
 Ade, mein Herr! Ade, mein Herr!
 Aufhören mußt für Eyd / und Schmerz,
 Wißt du nicht seyn der Liebster mein /
 So bleibt doch Genovesa dein.

Movetur animus, proprium agnoscens sce
 Thalamique fociam crimine absolvit suo.
 Sifride! demens, barbære, execrabilis!
 Quæ me læna? quis styge evomuit draco?
 Ego parricida; Conjugem castam, & piam
 Ego, ego peremi, & letho inauditam dedi.
 Ego innocentis carnifex Nati pater.
 Quis Colchus hoc, aut quis vagus campis Ge
 Commisit, aut quæ Caspias bibens aquas
 Gens legis expertus ausa, vel sparsus Scythes?
 Non ipse tinxit sanguine infantum impias
 Bustris aras; parva nec suis ferox
 Epulanda posuit membra Diomedes equis.

Gal. Nil profuturo quid juvat Princeps mala
 Gravare questu? quin procul vanum ejice
 Animo dolorem. Quod viro placuit semel,
 Hoc displicere postea, haud illum decet.
 Hac dote regnum est sorte privatâ amplius,
 Errare non posse: error in vulgus cadit:
 Quodcunque statuunt Principes, æquum p
 Fixumque semper: norma regnandi unica,
 Una his voluntas. Sig. Iussa properasti nimis
 Gal. Obsequia servum lenta condemnant reum
 Sig. Quid suspicabor? Conjugis nostræ procus
 Quicumque demum is fuerit, est author nec
 Fictoque proprium scelere vela vit scelus.
 Juvat experiri: fraudis in veniam modum.
 Gal. Actum est: perimus. Sceleris ut pœnas lua
 Suspicio satis est. Principum quando hæc se
 Obsedit animos, crescit, atque iram parit.

Scintilla qualis parva, quæ latuit diu
Cinere doloso, quando spirantis Noti
Iuvatur aurâ, gliscit, & vires capit:
Fum factus ignis, latius serpens furit
Partes in omnes, quodque prohibetur magis,
Magis ferocit, ipsa præfidia occupans.

ena II. Sigefridus ex Charilo, & Philindo, Ge-
novesæ Ephebis, discit rationem vivendi ejus in sua
absentiâ, & deprehendit innocentem fuisse Geno-
vesam, reum verò Golonem suspicatur.

Zweiter Auftritt:

Off Sigfrid nach Erforschung von Genovesa in
seiner Abwesenheit geliebt habe / erfährt / daß
sie unsel'uldigt gewesen seye etc.

Ades Philinde: túque Genovesæ comes
Charile fidelis, fare, quam socia thori
Absente vitam conjuge exegit suo?

r. Studio pudoris semper intentam sui.

Quisnam virorum venit ad eandem frequens?

r. Præter Golonem nemo vel semel. Sig. Coquus
Nunquam Droganes adfuit? Ch. Nunquam. Co-
quum

Genovesa nè vidit quidem, aut ipsam coquus,

ut aliquis aliùs. S. Quam fidem dicto facis?

Mecum Philindus, vicibus alternis, fores

Vigil occupavit, sive Sol medium rotis

ultraret orbem, sive nocturnos foror

ageret jugales. S. Solus accessum Golo

Habuit frequentem? Ph. Solus invisit quidem

Mense, à recessu Principis, primo frequens,

ut deinde nunquam. S. Nulla Genovesæ tibi

audita vox est? Nulla Golonis fuit?

Utriusque nulla; sed tamen vice ultimâ,

quâ Golo præfens adfuit, tandem audii

terram loquentem voce consuetâ altiùs:

quid hoc? salaces corpore à casto amove

factus adulter; etiam in amplexus ruis?

properate famuli, quisquis observat fores:

Charile, Philinde, fida famulantum manus

hic in cubile, ferre suppetias Heræ

ericktanti. Postè mox vultu, simul

rui uterque (forè tum coram fuit

Charilus Philindo) solus occurrit Golo.

Sig. Quæ formâ vultus? Ch. Totus in vultu cruor,
Furorque totus: ipseolvebat minas,
Secum ipse sævus grande nescio quid parans.

S. Etiam locutus aliquid? Ph. Hæ voces erant:

Patiar repulsam? dedecus inultus feram?

Regeremus ipsi crimen, atque ultro impiam

Venerem arguemus; scelere condemus scelus

Secreta quando est culpa, quis testis sciet?

Hæc fatus abiit, nulla Genovesæ ampliùs

Obsequia præfens, vulnus arcanum sinu

Premere profundo visus. Interea, diu

Magno expetitam stemmati consors thori

Enixa prolem est. Vix suos Mater nova,

Puerperarum more, complerat dies:

Meminisse acerbum est; ecce decretum sibi

Caræque soboli mortis accepit diem,

Judice Sifrido. Solus applausit Golo:

Prostravit alios fortis indignæ dolor.

S. Quo tristici animo nuncium accepit necis?

Ch. Quo nemo vita; interrito, & pleno spei,

Superisque simili; lumina extollens polo

Veniã precatur Conjugi, capto de thoro:

Dein Goloni. S. Cædis est author Golo.

Juro per atra, perque lucentes faces,

Dabit ultionem. Ch. Genua tum flecxit solo,

Intaminatæ numen in testem vocans

Integritatis: innocens, moriar tamen,

Ait, libenter; sic meus Conjugis jubet:

Viva imperanti parui, nunc & mori

Pareo jubenti. S. Hic, ô utinam, utinam sermo

Non paruisset! viveres, & ego miser

Seris carerem lacrymis. Ch. Hæc dum mori

Parata sator, cardinis postem movet

Geminus satelles, atque supremum vocat

Lethi ad theatrum: dederat hoc iussum Golo

Mox illa fumens brachiis dulcem sui

Sarcinulam amoris, ibat humanâ altiùs

Virtute Princeps: candidæ fulgent genæ,

Magisque solito splendet extremos decor,

Ut esse Phœbi gratius lumen solet

Jam jam cadentis, astra cùm repetunt vices,

Premiurque dubius nocte vicinâ dies.

Ph. Stupet omne vulgus: hos movet formæ decus

Hos genus avitum; lubricæ hos rerum vices;

Movet animus omnes purus, ac vitæ integer;

Dum

Dúmque innocentem Matris ex ulnis vident
 Partum doloris pendulum, cuncti tremunt;
 Miserentur, ac mirantur exemplum insolens,
 Nec temperare lacrymis sicci queunt.
 Nec plura scimus. Urbis egressam fores
 Necis ad theatrum, teste secluso, procul
 Duxit Rinaldus, & neci Licstor dedit.
 Quæ monstra rerum pandit hic tandem dies?
 Jam capio: seriem criminum est orsus Golo,
 Mendacio, & calumniâ; ut scelus suum
 Tegeret nefandus Conjugis nostræ procus:
 Violâsse sacri jura Genovesam thori
 Calumniator finxit, & fraude impiâ
 Decreta mortis manibus extorsit meis.
 Per astra juro, debitas pœnas dabit.
 Lentum est, dabit. Dat; hoc quoque est lentum.
 Dedit.

Sic statuit animus: parta jam, parta ultio est.

Scena III. Golo stimulis conscientia &c. agitatus de-
 cernit suum crimen Sigefrido detegere.

Dritter Aufseritt:

Golo vom bösen Gewissen u. bedängstigt be-
 schleuft, seine Missethat Sigefrido zu entdecken.
 Gol. Quis me recessus? quis locus profugum teget?
 Ubi me recondam, quæve tellure obruam?
 Scelus in aperto est. Mergere lucentem diem
 Invisæ Titan, tûque tenebrosam chaos
 Involve mundum: redde inaspectam fugam.
 Genovesa! facinus agnosco meum.
 Ego te peremi, labis ignaram, & datæ
 Fidei tenacem. Falsa confinxî; & nefas,
 Quod ipse demens pectore infans hauseram,
 Luit Droganes, nata vix proles luit,
 Et casta Conjux crimine incesti jacet.
 Quis Nilus, aut quis Tagus, aut quis turbidâ
 Violentus undâ Tiberis hunc animum satis
 Abluere noxâ poterit? in nostrum caput
 Si plena Tethys gelida transfundat vada,
 Hærebit altum facinus. In quas impius
 Terras recedes? ortum, an occasum petes?
 Ubique notus perdidî exiliî locum,
 Vindæque cælum, atque ultor in nostros metus
 Conjurat orbis: fremuit à tergo sonus?

Adesse culpæ suadet ultorem pavor.
 Consc. Sic te decebat tremere, cum dextrâ mihi
 Lethifera nuper vulnera hæc sævus dares.
 G. Egone? C. Dubitas? G. Ego tibi hæc plagas de
 C. Improbe, dedisti. G. Quænam es? C. O pudor! tu
 Non nôsse temet Conscientiam amplius?
 G. Tûne mea Conscientia? ô monstrum insolent
 C. Id credo: pura namque, pudibunda, innocer
 Rectique semper conscia tibi mens eram,
 Quando animus infons nuper innocuos adh
 Regebat artus: tua sed infamis mihi
 Istud libido rapuit excellens decus.
 Et quando justu cæsus occubuit tuo
 Infons Droganes, impia Colonis manus
 Lethale vulnus pectori impresit meo.
 G. O tetra facies mentis! C. At mentis tuæ.
 Age nunc, ut optas, tabe funestâ horridor
 Tuere vultus. G. Morior aspectu truci.
 C. Quid! itane Veneris gaudia optatæ expave
 Quémque innocentis sanguinem tellus bibi
 Vultu cruorem cernere invito abnuis?
 G. Vah! quàm nefandis pollui mentem probri
 C. Scelerate! non fers propriæ mentis nefas?
 G. O magne Rector! merge portentum hoc st
 C. Merget, sed unâ merget hoc tetrum caput.
 G. O summe Genitor! potius orcinî canis
 Riëtus pavendos liceat, aut sædam luem
 Cocyti inertis cernere, aut Lernæ mala.
 C. Et illa cernes; me nec effugies tamen.
 G. Ferox hyæna, cede; Garamantas pete.
 C. Egone cedam? latere non cedam tuo.
 Sedes? sedebo. Gradieris? en gradior simu
 Fugis? volatu præpetem anteibo fugam.
 Umbra Droganis Coqui, jussu Colonis occisi.
 Stra, sta, scelestè! cernis occisum tuo
 Scelere Droganem? vindices cædis mei
 Pœnas reposco. G. Fugio, nec fugio tamen
 Undique tenemur. U. Siste! nil prodest fu
 Ubique sceleris ultio infestat reum.
 Just. Div. Modicam quietem ûnite, dum scena
 G. Dehisce tellus. Tartari ad finem ultimum
 Mansurus ibo: recipe me cæcum chaos.
 J. Regnator orbis, cujus ad nutum pavent
 Tellus, & astra, vindicem poscit manu
 Fusus Droganis sanguis, & justum rogat

Tribunal umbra. U. Vindica nostram Deus
Ultor cruorem. C. Vulnere hæc pœnam exigunt.
Ter. Mundi Redemptor perdit, atque hominum
salus,

Miserere. J. Judex æque, scelerumque arbiter,
Feri nocentem. M. Meruit æternum quidem
Golo perire; meruit incertum scelus;
Cædes Droganis meruit; ast supplex modò
Veniam precatur, & suum damnat scelus.

At serò damnat. M. Crimen admissum dolet.

Quem pœnitet peccasse, hic innocens propè est.

Pròbo dolorem; scelera non laudo tamen.

Non antecedit scelera, sed sequitur dolor.

Et pœna sequitur. M. Qui dolet, pœna est sibi.

Liceat precari, pedibus advolvor tuis.

Per illa, Christe, flagra, adhuc stillantibus

Druenta guttis, oro; per spinas tuo

Tinctas cruore, & capitis tactu sacras,

Rogo, miserere; per cicatrices pedum,

Et sacra manuum vulnera, & apertos sinus

Miserantis animi, parce desenti scelus.

Desine precari: genua de solo leva.

hic statuo: pœnas criminum Golo dabit,

sed mitigatas. Diva, quæ trutinâ pari

Quæcunque facta ponderas, vivum tibi

Trado Golonem: statue supplicia reo

ferenda in orbe; mente si sanâ ferat

pœnam irrogatam, sceleris admisi immemor,

culpam remittam criminum. Quòd si ferox,

et jam malorum pertinax, tegat scelus,

lectam æviteris Tartaro crimen rogis.

accipio causam. Nunc tibi ordiar Golo,

et iam implicatam mortis, horrificam necem.

à meruisti. Genera pœnarum vide;

lines, catenas, flagra, plumbatas, cruces,

veses, catastas, forcipes, ignes, rotas.

igilo? vel oculos dubius illudat sopor?

quæ monstra vidi? cæca tenebrarum loca,

et ubique tristes vivus evasi rogos.

remende Judex, mortis ac vitæ arbiter,

obes fatentem: cuncta, quæ jubes, feram.

quidem pavefco, somni memor mei,

quisque pœnis terreat; feram tamen.

me ure, Christe, nunc seca; manus tua

est et nocentem; cæde, sum totus nocens.

Quocunque fulmen miseris, tanges scelus,
Eamus anime, eamus, & structam dolo
Mendacis oris machinam, atque astu malo
Pandamus ultro Principi, & justa impiæ
Fraudis feramus pretia, promeritam necem.

Scena IV. Genovesa gaudet in Deo JESU suo &
Audit orantem filiolum &c.

Vierter Auftritt:

Genovesa erfreuet sich in Gott / ihrem JESU

Hört ihr Kind betten zc.

Neulich war' ich voller Schmerzen /

Sag in Qual / und höchster Noth;

Angst sich eintraug bis zum Herzen /

Wäre mehr denn halber Todt

Nun ist hin all Leid / und Klagen /

Weit verjagt ist alle Pein:

Freud und Trost an statt der Plagen

Haben mich genommen ein.

Diese Freud aus JESU Seiten

Stießet in mein Herz hinein:

Wann mich Leid / und Angst befreien /

Tröstet JESUS mich allein:

Wann ich JESUM ihu umhaisen

Küssen seine Wangen beid /

Stießt mir / gleich auß einem Felsen /

Brunn / und Bach der Süßigkeit.

Ey dann laßt hinfüro schallen

Alle Freud / und Fröligkeit:

Meinem JESU würdts gefallen;

Ade Schmerz / und Traurigkeit.

Aber wo ist underdessen

Gangen hin mein liebes Kind?

Wäre seiner bald vergesen

Hie ligt es / und schläffe gelind.

Schlaß mein Söhnlein / Schlaß ohn Sorgen /

Schlaß bis Abend / schlaß bis Morgen:

Laß die Wässer unten fausen /

Und die Blätter oben brausen:

Laß die Thie sein um dich springen /

Und die Vöglein drunder singen.

Schlaß mein Söhnlein / schlaß ohn Sorgen /

Schlaß bis Abend / schlaß bis Morgen.

Benoni erwacher.

Gen. Auff Benoni! komm / und bette /

Wie von mir gethret bist:

Daß uns Gott vom übel rette /

Lezund / und zu aller freist.

Ben. In Nahmen des Vatters ic.

Vater unser / der du bist in den Himmeln / geheiligt werde dein Nahm.

Gen. O Vater! weit erhoben

In deinem höchsten Thron:

Wir Kinder dich stäts loben /

Mit Geist / und deinem Sohn.

Dem Nahm all Grund / und Uhren

Ich wolt von Herzen mein /

Du alle Creaturen

Recht loben ins gemein,

Ben. Zusammen dein Reich; dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

Gen. Ach nur das Reich daroben /

Den schönen Palast dein /

Räum uns / die wir dich loben /

Nach diesem Leben ein.

Du wünschen wir von Herzen /

Gestrenge hert / und Gott /

das keiner wöll verscherzen

Dein Will / und dein Gebott.

Ben. Unser täglich Brod gib uns heut.

Gen. Wir bitten unterdessen

Auff dieser Himmels Reih /

Kein Tranc / kein Lecker-Essen /

Genug ist ein schlechte Speiß.

Ben. Vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unseren Schuldigern.

Gen. Ja heri / ich meyns von Herzen /

Mein Feind vergebe ich:

Ich wiederhols ihn Scherzen /

Werd niemal rächen mich.

Drum wölst du auch vergeben

Mir meine Sünd / und Schuld:

Die Fehler meines Leben

Wölst tragen mit Gedult.

Ben. Und führ uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns von dem Ubel. Amen.

Gen. Der Sathan offte durch Ehren

Zur Welt mich wieder ladt:

Versuchung thur sich mehren /

Du hilf mir Rath / und That.

Für Hölten Ist / und Flammen /

Für Seel / und Leib-Gefahr /

Bewahr uns beid zusammen

Vom übel immerdar.

Ben. In Nahmen des Vatters ic.

Gen. Benoni hat gar schön gebett /

Das Gott uns beid' vom Ubel rett.

Scena V. Golo manifestat Sigefrido crimen suum

Fünfter Auftritt.

Golo bekennet sein begangene Schandthat:

Gol. Generose Princeps, contine iustum precor

Animo furorem, donec exstructam impiæ

Pertexo fraudis machinam, & nostrum scelus

Sig. Quis ille cultus corporis? *G.* Qualis decet

Reum nefandi sceleris, addictum neci.

S. Tandem fateris? *G.* Facinus agnosco impium

S. Sua quemque produunt scelera, nec latuit bene,

Quodcumque, calotestis, patratum est nefas.

G. Ego Genovesam ad stuprum, & illicitos thori

Tentavi adulter. Dixit: Abscede, impie,

Proterve! citius ignibus junges aquas,

Et placida nautis antè promittet vada

Inimica Syrtis; antè præbebunt lupi

Amica damis ora, quàm mitem geram

Animum Goloni. Precibus adjunxi minas:

At illa, qualis undique intractabilis

Resistit undis petra, & instantes aquas

Procul remittit, verba sic sprexit mea.

Tunc, ne Sigefrido crimen aperiret dies

Olim reverso, scelere velavi scelus.

Sacra violasæ jura Genovesam thori

Mentitus, arte perfidâ extorsi citæ

Decreta mortis. *S.* Hæc videt lucis parens,

Nec redit in ortus, aut remetitur diem?

Genovesa nostra periit, infanti quodque

Decreta mors est. Fata quis tam tristia

Sortitus unquam? viderat primum diem,

Uterique tardas solverat clausi moras,

Et jam perimitur. Facinus ignotum, effertur

Natura majus ferre quo nullum potest.

G. Nihil recuso; dira tormentaingere;

Merui; cruentis scelera supplicii preme:

Plagæ locum metire. Cur cessas? feri.

Nec destino unum debitis plagis locum:

Totus nocens sum; non potest in me tua

Errare dextra: quæ voles mortem exige:

Effringe corpus, corque tot scelerum cap

Evelle, totos viscerum nuda sinus;

Disrumpe fibras, mille per partes eant

Distracta membris membra; in hoc jugulu

caetumque crebris ictibus guttur sonet:
 linora meritis patiar. S. Egon' ut manus
 uras nocentis polluam tactu feræ?
 arnificis hoc est munus; huic poenam dabis.
 bripite famuli monstrum, & auctum foras
 ivum sonipedes quatuor in partes trahant.
 Gol. Miserere Patris, supplices Nati rogant.
 bripite monstrum. Fil. II. Pedibus advolvor tuis.
 Per genus avitum parce. II. Per sacras manus.
 r ista Princeps genua. II. Si sanguis placet,
 lunc funde; melius sanguis infantum sapit
 enim cruore. S. Cum Patre & soboles cadet,
 omusque tota; sternam, & evertam omnia.

VI. Duo Venatores, qui Genovesa peperce-
 runt, decernunt tegere hoc factum.

Sechster Auftritt.

Jäger / so Genovesæ verschönt haben / be-
 schließen solches zu verschweigen.

I. Rinalde! dubio nostra res posita est loco:
 am fortè Princeps cædis exquiret modum?
 ingenia facilem prompta reperiunt viam.
 ngemus iterum mortis illatæ modum.
 si deinde, fama quam justæ necis
 erisse fatis hæctenus passim tulit,
 ivam reperiat Dominus? an nostrum putas
 entium probabit? II. Hoc certum est, diu
 eruisse Dominam, belluas inter feras,
 urâ pusillæ sobolis, indigna sui
 a mariti, nominis sui probro,
 ti, famèque, & mille consumptam malis.
 go perempta maneat, & ficto dolo
 cfecta pergat lingua testari necem.

VII. Sigefridus jubet defuncta Genovesa ex-
 sequias parari.

Siebender Auftritt:

ridus b. s. l. d. t. der verstorbenen Genovesæ Be-
 gångrus zu verfertigen.

D socia nostri sanguinis, castâ fide
 r vans thorum! sic crimen alienum luis?

Insons, pudica? quid gemam, aut primum querar
 Ego te peremi; jussa peccârunt mea.
 Cur animam in istâ luce detineam ampliùs,
 Morerque nihil est: cuncta jam amisi bona.
 Ite, ite properè, mœsta famulantum manus
 Parare lessum; Conjugi inferias dabo,
 Ac tota lacrymis frena laxabo meis:
 Tum sponte moriar; gravia namque urgent ma-
 Tantisque portum quærere ærumnis jubent.

ACTUS III. Dritter Theil.

Scena I. Nuncius refert supplicium Golonis.

Erster Auftritt:

Der Bott erzehlet / auff was Maniere der Golo-
 sey hingerichtet worden.

Nunc. Peracta scena est: digna criminibus dedit
 Supplicia Golo. Chor. Nihil in occulto est diu:
 Quin testis animus, & suum incusans scelus,
 Sempèrque pavidus vindicis poena metu,
 Tandem seipsum prodere & crimen solet.
 Quo genere mortis periit? Nun. Horrorem incurrit
 Imago scenæ. Corpus in multas equi
 Rapuere partes. Tortor ut primum Rei
 Artus Golonis vinculo adstrinxit jugis,
 Sensere pecudes facinus, & cursu cito,
 Stimulante domino, quâ furor jussit, ruunt,
 Et quisque vulsi corporis partem tulit:
 Et illa, per quæ tractus est Golo loca,
 Longum cruenta tramitem signat nota.

Ch. Nunc ite, quotquot premitis infontes dolis,
 Mendaciis, calumniis, injuriis:
 Fraus nulla semper tegitur, & scelus, licèt
 Nullo patratum teste, tam latuit bene,
 Ut non latebris serus evolvat dies.
 Et poena quamvis tarda sed sequitur tamen,
 Longamque gravior plaga compensat moram.

CHORUS DOCET,

Innocentiam quidem premi aliquando, sed nunquam
 opprimi.

Der Chor lehrt / daß die Unschuld zwar unter-

weilens getrückt werde / aber niemahl
untertrückt.

Zum ersten in Eliâ.

Chor. Sich Jezabel verschworen hat
Eliam unzubringen:
Er stiegen muß' lag müd / und matt /
Mit Tod sieng an zu ringen.
Gott hat sein Unschuld angesehen /
Schickt alsbald einen Raben:
So hat der Menschen statt versehen /
Und thut Eliam laben.
Ein Engel auch mit Tranck und Brod
Vom Himmel kam geflogen /
Eliam hat auß Hungers-Noth
Und Todts-Befahr gezogen.

**Zum anderen in dem Daniel in der Löw-
Gruben.**

Der Daniel in Hungers- Noth
lag in der Löwen-Graben:
Ein Engel rettet ihn vom Todt /
Thät ihn mit Speisen laben.

**Zum Dritten in den dreien Jünglingen
im Babylonischen Ofen.**

Zu Babylon da Knabeu drey
Im Ofen g'worffen waren.
Ein Engel kam / und machr sie frey
Vom Brand / und Todts-Befahren.

Die drey Knaben.

Drum lobt mit uns zusammen
Al was erschaffen ist
Des grossen Gottes Nahmen
Jes / und zu aller frist.

*Scena II. Sigefridus occisa, ut putabat, Genovesæ
exsequias celebrat cum Aulâ suâ.*

Zweyter Aufferitt:

Graff Sigfrid hält der vermeinten getödteten: Ge-
novesæ leich-Begängnus.

Sig. Eja turba! pone cultum,
Luctuosum sume vultum:
Genovesam plangimus.

Chor. Genovesæ fata fleamus,
Sigefrido condolemus;
Mœsta pleetra tangimus.

Sig. Genovesæ sicut una
Luxit inter astra Luna:
Illa Pallas gloriosa,
Et Diana gratiosa:

Chor. Fronte blanda, comis ore,
Mente pura, casta more:
Cara terris, grata cælis
Sigefrido ter fidelis.

Luna nunc disparuit,
Pallas hæc expalluit,
Hæc Diana evanuit.

Sig. Ergo Lunam flete stellæ,
Pallademque vos puellæ:
Vos Dianam flete Nymphæ,
Vósque rivi, vósque lymphæ:
Flete valles, flete calles,
Prata, fontes, antra, montes:
Genovesam plangite
Næniamque pangite.

Chor. Genovesæ fata fleamus,
Pleetra chordis admovemus.
Ergo tristes ite luctus,
Et dolorum mille fluctus:
Mœsta fundant lumina
Lacrymarum flumina.

*Scena III. Duo Venatotes interrogati à Sigefido
sunt fingunt modum, quo Genovesam,
et suam fantem occiderint.*

Dritter Aufferitt:

Die zwey Jäger dichten / und erzehlen Sigefrids
die Weise / wie sie Genovesam, und
Kind getödt hätten.

Sig. Nunc agite, Linde, túque fatalis comes
Rinalde castis, cædis enarra modum.
R. Fari jubes, tacere quæ suadet dolor.
S. Effare: gaudet animus ærumnas meus
Tractare totas; ede, & enarra omnia.
L. Tacere liceat, S. Qui tacet, jus sus loqui,

*proposita solvit iussa. L. Quid cuiquam licet,
 non licet tacere? S. Quid nectis moras?
 affare, ne te cogat ad voces dolor.
 Coacta verba placidus accipias precor.
 Est procul ab urbe lucus, arboribus niger:
 Las inter abies exferens, frequens caput,
 irente semper recreat truncus nemus.
 Luc necanda ducitur consors thori.
 Lasla silvam tenuit, & caedis locum;
 Fortem paramus; illa sic fando rogat:
 Evem moram praebete, dum Nato parens
 Lunus supremum reddo, & amplexu ultimo
 vidos dolores fatio: tum Natum osculans,
 dulce pignus, certa progenies Patris,
 es, inquit, una generis, & avitæ domûs,
 eterisque soboles sanguinis, nimirum inclyti,
 trique similis, morere, sic Genitor jubet.
 Quid deinde? L. Pueri flentis in guttur mucro
 digitur; ille tinctus è jugulo redit,
 aëro jacente. S. Quò meas lacrymas feram?
 Quò me recondam? L. Genua tum flexit Parens,
 hæc profata: morior; at rutilo diem
 stru volantem testor, innocua cado.
 Hæc antea cætor candor hoc probat: hinc mori
 non timeo; doleo Conjugem iratum: mori
 communis est res. Conjuge offenso mori,
 hoc est, quod horrêt animus: vincam tamen.
 Num nivea præbet colla. R. Percussa amputo
 vitus, atque pavidus, & adictum piger.
 Vitus receptâ morte prorumpit cruor,
 pitæque vulso truncus in pronum ruit.
 Scindo linguam gutturi: hanc iussit sibi
 ferre Golo, caedis exactæ indicem.
 Golo, Golo! tale quis vidit nefas?
 Quò hoc patravi. Quos miser planctus dabo?
 estusque quos? quæ verba sufficient mihi?*

IV. *Genovesa se morituram rata; Filium,
 prius mysteria Fidei edoctum, Maria com-
 mendat, sequè ad mortem parat.*

Vierter Auftritt:

*Genovesa unterweist ihren Sohn / befehlt ihnen
 Maria / und bereitet sich zum Todt.*

*Gen. Komm Benoni, komm mein Kind /
 Und mir sage auff geschwind /
 Was du wissen muß am meist.
 Wie viel Götter seynd mein Sohn?
 Ben. Ein Gott ist / und drey Persohn:
 Vatter / Sohn / und Heiliger Geist.
 Gen. Der Vatter Gott / und alles ist:
 Allein ist / er von keinem:
 Der Sohn auch Gott / und alles ist /
 Er ist allein von einem.
 Der Geist von beyden / beyden gleich /
 Wie beyde außersesen:
 Schön / mächtig / gültig / eben reich /
 Im selben Stand / und Wesen.
 Gott Vatter hat erschaffen all's /
 Was ob- und unten schwebet:
 Was auff der Erd / was ebenfals
 In Luft / und Wasser lebet.
 Der Sohn ist worden Mensch für uns /
 Für uns ist er gestorben:
 Hat wiebrum uns des Vatters Gunst /
 Und Guad des Geists ertworben.
 Gen. Wo ist dan Gott: B. Ist überall.
 Gen. Hast wohl geantwort: überall.
 Ben. Wo ist das Mutter / überall?
 Gen. Auff ganzer Erd / und Himmels-Sal.
 Außer diesem Busch sind Welder /
 Mehr / und größer: weite Felder;
 Breite Wässer / Berg / und Land /
 Vieh / und Menschen allerhand.
 Diese kauffen / und verkauffen /
 Werben / schalten / handeln / walten:
 Jene hin / und wieder schweben;
 Andre hier / und dorten leben /
 In Häuser klein / in Palast groß /
 Im Elend / oder Wollust-Schoß;
 In der Armuth / oder Pracht /
 In Verrangniß / oder Mächt.
 Ben. Warum seynd wir dan hie allein /
 Und gehn nicht auch zu der Gemelt?
 Gen. Benoni fragt mich bald zu vil:
 Daß wir hie seynd / ist Gottes Wil.
 Er wird nach dieser kurzer Zeit /
 Nach diesem Elend / Noth / und Leid /
 Erfrewen uns in Ewigkeit.
 Nur diß allein vomnöthen ist /
 Daß überall zu jeder Frist /
 Gott liebs auß ganzem Hertzen.
 Und wan vielleicht solt sterben ich /
 Laß nicht darum betrüben dich:*

Nur liebe Gott / halt sein Gebott /
 Sein Gnad solst nie verschertzen.
 Auch solst du / west erberren dich /
 Mariam lieben inniglich.

O Mutter! laß Benoni mein
 Dir allzeit anbefohlen sein.
 Wan dan soltest spät / ob bald
 Du verlassen diesen Wald /
 Und man würdet auß dir fragen /
 Wer du segest / wo von dan
 Undenkst du kommest an?

Solst du ihnen also sagen:
 Daß du seyst von Adel gut /
 Hoch von Stammen / groß von Blut:
 Eh- und ehrlich seyst gebohren
 Von den Eltren anserköhren:
 Graff Sigfrid dein Vatter sey /
 Diß man solle glauben frey.

Kun geh' zur Höhl Benoni mein /
 Bald wird dein Mutter bey dir seyn.

Die Seel ist schon entflohen /
 Die Kräfte nimm ab;
 Die Sonn hat sich gebogen /
 Und geht mit mir zum Grab.

Darum zu tausend Jahren
 Ade verlogne Welt /
 Dich laß ich gern fahren;
 Nichts hast / so mir gefelt.
 Gelt / Ehr / und Pracht auff Erden /
 Lust / Freud hab lang verspottet:

Ich acht sie für Beschwerden /
 Und halt's bey meinem Gott.

In JESU Herz / und Wunden
 Ist mein Ergeklückheit:

Wann ihu umhals' zur Stunden
 Verschwind all Pein / und leid.

Ich glaub / O höchste Weisheit /
 Was du geredet hast:

Ich glaub / O höchste Wahrheit /
 Weil du's geredet hast.

Ich hoff dein Gnad auff Erden;
 Hensch daß soll beydir

Ein Erb des Himmels werden /
 Weil du's versprochen mir.

Dich lieb ich über alles /
 Weil du all Liebens werth
 Unendkch meh: gefalles /
 Als was auff ganzer Erdt.

Dis mich allein thut schmerzen /
 Daß je gefündigt ich:
 Doch g'reur es mich von Herzen /
 Nur weil erzürnet dich.
 Hiefür will je verderben /
 Will alle Pein aufstehn:

Ja tausendmal will sterben /
 Als mehr ein Sünd begeh'n.
 Drum durch dein milde Gemüthe /
 Ich / JESU / bitt von dir:
 Gedenke deiner Güte /
 Die Sünd verzeihe mir.

Von Herzen auch verzeihe
 Dem / so beleidigt mich;
 Du Jhm / und mir verleihe
 Dein Gnad / das bitte ich.

Zur Höhl ich wiederkehre /
 Da wart ich auff den Tod
 Mir JESU / dis begehre /
 Steh bey in dieser Noth.

Scena V. Sigfridus venatur in silvâ, in quâ
 Genovefa.

Fünffter Aufftritt:

Graff Sigfrid jaget in dem Wald / worin
 novefa verborgen ware.

Zu jagen alles ist bereit /
 Die Päß sind wohl versehen:
 Die Garn stad all wohl außgebreit:
 Nun laßt die Sünd abgehen.

Eis venatio.

Post quam.

Hört auff / es ist schon Abend-spät
 Die Hunde ruft zusamen:
 Ein jeder was gefangen hat /
 Brings her / und nenns mit Namem.



ultima. *Inventa Genovefa ducitur ad Sigefridum &c.*

Letzter Aufftritt :

Gefundene Genovefa wird zu Sigefrid gebracht.

I. Ich g'fangen hab ein wunder • Thier /
Zu deinem Dienst ich bring es hier.
Sigefride ! s. Woher kennst tu mich ?
Doch niemals hab erzürnet dich :
Hab allzeit treu gehalten dir /
Und halten werd / das glaube mir.
Was seltsam Neben höre ich ?
Doch niemals hab gesehen dich.
Mein Eh. Herz ! wann nach langer frist
Dein Zorn noch nicht gestillet ist /
Wiß ihnen noch : den Hals ich reich /
Ob schon unschuldig bin / zum Streich.
Was hör ich ? Genovefa bist ?
Die g'storben ist vor langer frist.
Kehr wieder / Sigefride mein /
Es lebt noch Genovefa dein.

fr. ad Lindum Venatorem.

Hat Golo nicht befohlen dir /
Wie du auch hast erzehlet mir /
Sollst tödten Genovefa mein ;
Wie dan auch soll geschehen sein.
Mein Herz / ich hab verschönet Ihr ;
Und daß nicht sollst zünnen mir /
Weil dein Befehl zu tödten war /
H. b ichs verschwiegen all die Jahr.

v. ad eundem Venatorem.

Du hast geschenkt das leben mir /
Drum leben dich werd eben
Als mich : werd allzeit dienen dir /
So lang auff Erd werd leben.
Genovefa ! Freud und Schmerz
Überschwemmen mir das Herz.
Genovefa ! sollst du's sein ?
Oder ist's der Schatten dein.
Sigefride , glaubs mir frey /
Daß ich Genovefa sey.
O was für ein Tyrann bin ich !
Wie gottlos hab gehaufet ?

Befohlen hab zu tödten dich /
Wan dran gedenc' / mich grauset.
Ein Mörder bin. *Gen.* Schlags auß dem Sin,

Sig. Mein eignes Blut / und leben ;
Die liebste mein / trew / treu / ch / und reia /
Dem Tode hab überg. ben.

Gen. Doch lebe ich : was tränktest dich ?
Sig. Für Eyd ich muß erkunnen.

Bin freitlich werth / mich Feur und Schwert
Reiß auff in gleicher Summen.
Fall auff die Erd nimm du dis Schwert /
Das Haupte zum Schlag thu weigen.

Gen. Das seye fern : sieh auff mein Herz.

Sig. Die That nicht kan verschwiegen.

Gen. Unschuldig bist : Golo's List
Das Kaster hat begangen.

Sig. Er hat auch schon der Schwandthat lohn
Weir verdient / empfangen.

Dis bitt' ich nu / daß laßest zu /
Weil mir versagst die Füße /
Daß küß dein Hand zur Trebes-Pfand.

Gen. Gib / daß auch deine küsse.

Sig. O schöne Zeit : bin ist das Leid :
Mein Herz für Freud thut springen.
Nun laß uns heid in Frölichkeit
Mit Stimm / und Mund erklingen.

Der Winter ist fürbey /
Die kufft ist Wolcken frey :
Die Frühlings • Zeit verreibt das Leid /
Und fehret all Schmerzen
In Freuden und Scherzen.

Was verlohren / außerkohren /
Hab das Pfand in meiner Hand
So ergetz mein Sinn / und Herz.
Drum laß singen / drum laß klingen
Unsrer Stimm zu dieser Stund.
Gott so droben laßt uns loben
Jeberzeit mit Herz und Mund.

Die Freude unermessen /
So überschüt mein Sin /
Hett' mich schier thun vergessen /
Wo's Kind sey kommen hin.

Gen. Er lebet noch frisch / und gesund.
Sig. O neue Freud ! O frölich Stund !

G. Benoni ! B. Mutter ! G. konim geschwind.

S. Er fürcht mich billig. *G.* Konim mein Kind !
Kein teut er jemal hat gesehn /
Drum förchtet er : mein Sohn bleib steht :
Und diesen teuren sage frey /
Wer seys / und wer dein Vatter sey.

Ich bin von Adel gut /
 Von Stammen / und von Blut :
 Eh. und ehrlich bin geboren /
 Von den Eitren auferfahren /
 Graff Sigfrid mein Vatter ist /
 Und du meine Mutter bist.
 Dis ist mein Sohn / ich seh' es schon :
 Des G sichts // und Leibs-Figuren /
 Die Glieder zart / der schöner Art
 Von seinem Koch herrühren.
 Komm süßer Trost ins Vatters-Schoß :
 O neue Lust des Herzes !
 Vermehrt die Freud / bringst Frölichkeit /
 Vertreibst allen Schmerken.
 Nun kommet all zu samen /
 Wie heisset auch mit Nahmen :
 So wohnt in diesem Wald ;
 Hiehin kommt also bald.
 Den Höchsten Gott daroben /
 Uns helfet alle loben /
 Mit Herze / und mit Mund /
 Jetzt / und zu jeder Stund.
 Eheschänderey zu boden ligt :
 Victoriarn laß: singen.
 Die Unskuld nun hat obgefizt :
 Triumphe laßt erklingen.

laßt sagen Dank dem höchsten Gott /
 Weil Er uns beigefanden ;
 Diemell Er unser Feind zum Spott
 Gemacht hat / und zu schanden.

Epilogus.

DOMINUS PROVIDEBIT.

Beschluß.

DER HERR WIRD SICH
 SCHUTZ ERHUN.

Stets bey Gott muß man sich halten ;
 Ihnen lassen schalten / walten :
 Er steht denen allzeit bey /
 So Ihm treu sein / glaubts mir frey.
 Drum auff Gott allein laßt bauen ;
 Auff Ihr setzen all Vertrauen :
 Er wird allzeit für uns sehn ;
 Alles WIRD DER HERR BES
 SEHN.

E N D E.



DA

Gott

Menschliche
/ zum La

In

Geschwür
F

SEPF

Bischoff

ge durch Stad
des Apostolisch
kung und Hi
men in Dhand
brüden! Engere
Hem Land. Br
Franchimon

W

In tiffen

Den den

Und auf öffent
cocca

